

Genialer Verbinder: Neue Spannweiten im Holzbau

Mit einem neuen Verbinder können Holzdecken mit einer Spannweite von über fünf Metern ohne Unterzüge realisiert werden. Um den Betonbau durch den klimafreundlicheren Holzbau ersetzen zu können, muss sich der konstruktive Ingenieurholzbau an dessen Leistungsfähigkeit messen lassen. Eine neue Entwicklung von Mitarbeitern des Arbeitsbereichs Holzbau an der Universität Innsbruck um Roland Maderebner bringt diese Bemühungen nun um einen entscheidenden Schritt weiter. „Waren für Spannweiten wie im Stahlbetonbau bisher deutlich dickere und schwerere Holzdecken notwendig, kann der Holzbau mit dem von uns entwickelten Spider-Verbinder hier in Zukunft mithalten“, erläutert er. Der Systemverbinder, der die Decke mit der Stütze verbindet, besteht aus

strahlenförmigen Auslegern, die mit Schrauben mit der Holzplatte verbunden werden. „Dankeiner Laststeigerung im Anschlussbereich um fast das Dreifache können die Stützen im gleichen Abstand wie bei einer Stahlbetonkonstruktion mit gleicher Deckenstärke erreicht werden.“

Das große Interesse der Holzbauproduzenten und Ver-

bindungsmittelhersteller an dieser Neuentwicklung zeigt das hohe Potenzial dieses neuen Systems. Die Erfindung wurde gemeinsam mit dem project.service.buero zum Patent angemeldet. Die Markteinführung erfolgt nun gemeinsam mit der Südtiroler Firma Rothoblaas über eine Europäische Technische Bewertung (ETA).






Die neuen Verbinder wurden am Arbeitsbereich Holzbau entwickelt.

Foto: Rothoblaas

KONTAKT UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Innrain 52
6020 Innsbruck
Tel. +43 512 507-0

Internet: www.uibk.ac.at

   uniinnsbruck

www.uibk.ac.at